

Märkte & Trends 9/2023

Top-Themen:

- +++ Halbjahresbilanz: Publikumsfonds zunehmend gefragt
- +++ Kapitalmärkte stehen vor Herausforderungen
- +++ Inflation – kurze Verschnaufpause
- +++ DAX im Aufwärtstrend +++ Der MEAG Podcast: jeden Monat neu
- +++ Private Equity – was versteht man darunter?
- +++ Umlaufrendite – Indikator für die Zinsentwicklung am Rentenmarkt +++

Fokusthema

Halbjahresbilanz: Publikumsfonds zunehmend gefragt

Dem schwierigen Marktumfeld zum Trotz konnten sich Publikumsfonds in den ersten sechs Monaten des Jahres behaupten. Der BVI-Halbjahresbericht liest sich gut: Publikumsfonds verzeichneten weit höhere Zuflüsse als im Vorjahreszeitraum, allen voran Aktienfonds.

38 Milliarden Euro netto sind der deutschen Fondsbranche im ersten Halbjahr 2023 zugeflossen. Das geht aus dem Halbjahresbericht des Branchenverbands BVI hervor. Demnach erhöhte sich der Absatz von Publikumsfonds gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 8,3 auf 10,9 Milliarden Euro. Offene Publikumsfonds verwalten insgesamt Mittel in Höhe von 1.334 Milliarden Euro. Über alle Anleger, private wie institutionelle, verwaltete die Fondsbranche zur Jahresmitte insgesamt 4.001 Milliarden Euro. Das sind fünf Prozent mehr als zu Jahresbeginn, als noch 3.805 Milliarden Euro verwaltet wurden.

Aktiefonds mit größtem Zufluss

Aktiefonds führen die Absatzliste der offenen Publikumsfonds an. Ihnen flossen im ersten Halbjahr 9,4 Milliarden Euro zu. Davon entfallen 5,3 Milliarden Euro auf aktiv gemanagte Fonds und 4,1 Milliarden Euro auf ETFs (Exchange Traded Funds). Die zweitstärkste Gruppe bilden Geldmarktfonds mit Zuflüssen in Höhe von 3 Milliarden Euro im ersten Halbjahr. Ihr Neugeschäft schwankt im Vergleich zu anderen Fonds üblicherweise stark. So erhielten Geldmarktfonds allein im zweiten Quartal rund 5 Milliarden Euro neue Mittel, nachdem im ersten Quartal knapp 2 Milliarden Euro abgeflossen waren.

Bei Rentenfonds Unternehmensanleihen gefragt

Rentenfonds verzeichneten von Januar bis Juni Zuflüsse von insgesamt 2,9 Milliarden Euro. Das Neugeschäft dominierten dabei Fonds mit Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen. Sie erhielten allein 2,7 Milliarden Euro. Mischfonds verbuchten im ersten Halbjahr Abflüsse von 4,3 Milliarden Euro. Damit setzt sich der Trend aus dem zweiten Halbjahr 2022 fort, als netto 3,8 Milliarden Euro abgeflossen waren.

Investmentfonds bei privaten Anlegern beliebt

Insgesamt zeigt die Halbjahresbilanz, dass private Anleger Investmentfonds vertrauen, ihre Ertragskraft zu schätzen sowie ihre risikodiversifizierenden Eigenschaften zu beurteilen wissen.

Anlageklassen im Überblick

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich
attraktiv



Neutral



Weniger
attraktiv



Unattraktiv

Kapitalmärkte stehen vor Herausforderungen



Die allgemeine Risikoneigung ist negativ.

Eine zunehmend desynchronisierte Weltwirtschaft und negative geldpolitische Impulse könnten in den kommenden Wochen und Monaten eine Herausforderung für die Kapitalmärkte darstellen. Eine über den Erwartungen liegende Wachstumsdynamik in den USA trifft auf eine schwächelnde, aber gestützte chinesische Wirtschaft und eine unter Druck geratene Eurozone. Das Wachstum für Deutschland ist und bleibt negativ, voraussichtlich für das gesamte Jahr 2023. Das Wachstum könnte vor allem auch durch nachlassende fiskalische Impulse in den USA gedämpft werden. Hinsichtlich der Notenbankpolitik zeichnet sich ein gemischtes Bild ab. In den westlichen Industrieländern dürfte die Straffung der Notenbankpolitik zu Ende gehen, während Japan wohl nur zögerlich und in kleinen Schritten einen Straffungszyklus einleiten wird und China die Konjunktur sogar mit einer weiteren Lockerung der Notenbankpolitik stützen könnte. Auf der Inflationsseite laufen die stützenden Basiseffekte der Ölpreise weltweit aus, während die Basiseffekte der europäischen Erdgaspreise noch einige Zeit anhalten dürften. Dennoch ist das Risiko negativer Überraschungen aus dem

Energiesektor für die Inflation in Europa aufgrund der Abhängigkeit von Erdgas am größten. Vermutlich bleibt die Inflation auch 2025 über den Zielwerten der Zentralbanken. Die vielfältigen negativen Auswirkungen höherer Zinsen werden sich zunehmend auch an den Kapitalmärkten bemerkbar machen: Immobilien sind ebenso betroffen wie langfristige illiquide Anlagen. Auch der fiskalische Handlungsspielraum der Regierungen wird zunehmend in Frage gestellt. Viele Investoren haben unrealisierte Verluste in ihren Bilanzen, was eine kräftige Erholung der Kapitalmärkte bis zum Jahresende verhindern könnte. Die geopolitische Lage bleibt angespannt.

Anlageklassen im Überblick

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich
attraktiv



Neutral



Weniger
attraktiv



Unattraktiv



Aktien:

Vor dem Hintergrund steigender Zinsen und der Diskussion um die Vermeidung einer Rezession in den USA könnten Unternehmen mit kapitaleffizientem Wachstum und soliden Bilanzen weiterhin gefragt sein. Diese sind in den USA und insbesondere im Large-Cap-Segment zu finden. Höhere Realrenditen belasten die Stimmung, sollten aber mit Beginn der Berichtssaison nicht mehr entscheidend sein. An den Kapitalmärkten gibt es viel Liquidität zu investieren, die nach wie vor in Barmitteln und kurzfristigen Wertpapieren angelegt ist. Eine größere Gewissheit über das Ende des Zinserhöhungszyklus könnte zu Rückflüssen in Sachwerte wie Aktien führen. Angesichts der negativen Wachstumsaussichten und des Risikos weiter steigender Zinsen sehen wir derzeit jedoch mehr Risiken als Chancen.



Renten:

In den USA verzögert sich der Beginn einer möglichen Rezession weiter. Das Wachstum übertrifft weiterhin die Erwartungen, der Konsum bleibt stark und der Arbeitsmarkt ist ausgeglichener. In Europa scheint das Ende der Zinserhöhungen erreicht zu sein, und die EZB diskutiert nun weitere Bilanzverkürzungen. Die hohen Renditen sorgen weiterhin für Nachfrage seitens institutioneller Investoren. Auf der anderen Seite belastet das hohe Angebot aufgrund der weltweiten Bilanzverkürzungen der Notenbanken die Rentenmärkte insgesamt. Der Druck auf die Renditen westlicher Staatsanleihen dürfte auch aufgrund des weiterhin ungünstigen Inflationsausblicks anhalten. Bei Unternehmensanleihen könnte der Druck durch Neuemissionen in den nächsten Wochen etwas nachlassen, wenn die Nachfrage aufgrund attraktiver Renditen anhält. US-Unternehmensanleihen könnten sich vor allem aufgrund der besseren Fundamentaldaten der Unternehmen, aber auch wegen der im Vergleich günstigeren Bewertung besser entwickeln als europäische. Da die meisten Zentralbanken ihren Zinserhöhungszyklus abgeschlossen haben dürften, könnte sich die dadurch zu erwartende geringere Volatilität an den Zinsmärkten unterstützend auf die Risikoaufschläge auswirken. Eine Rezession in den USA ist noch nicht in Sicht, und in Europa könnte eine mögliche Rezession glimpflicher verlaufen als erwartet. Dies könnte dazu führen, dass sich die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen in den nächsten Wochen in einer engen Bandbreite bewegen, was für die Nutzung des hohen Zinsniveaus zur Erzielung stabiler Erträge spricht. Der Disinflationstrend bei Schwellenländeranleihen setzt sich fort, wird aber durch den erneuten Anstieg der Energiepreise gebremst. Die Haushalts- und Leistungsbilanzsalden der Schwellenländer sind uneinheitlich. Anhaltende Mittelabflüsse bei Schwellenländeranleihen in Hart- und Lokalwährungen könnten den Markt unter Druck setzen, zumal die Emissionstätigkeit nach einem bereits sehr starken September hoch bleiben dürfte.

Anlageklassen im Überblick

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich
attraktiv



Neutral



Weniger
attraktiv



Unattraktiv



Rohstoffe:

Die Verlängerung der Förderkürzungen durch die OPEC und die rekordhohe Nachfrage haben den Ölpreis seit Ende Juni um rund 30 Prozent steigen lassen. Der größte Teil dieses Anstiegs könnte hinter uns liegen, aber die anhaltend starke Nachfrage dürfte die Abwärtsbewegung begrenzen.



Liquidität:

Angesichts der nach wie vor attraktiven Renditen, insbesondere für kurze Laufzeiten von Emittenten mit guter Bonität an den EU-Anleihemärkten, schätzen wir die Liquidität weiterhin als neutral ein.



Expertenmeinung

Inflation – kurze Verschnaufpause

Stefan Amenda, Head of Equity & Multi Asset

Die Inflation ist noch auf einem hohen Niveau. Die Zentralbanken dürften deswegen weiter eher verhalten agieren. Die Konjunktur kommt nur langsam in Schwung – die ökonomische Lage scheint für die USA etwas positiver zu sein im Vergleich zu Europa. Anleger, die jetzt investieren möchten, fragen sich: Wo soll ich anlegen? Stefan Amenda, Leiter Equity & Multi-Asset, gibt Antworten.

Herr Amenda, die Entwicklung der Verbraucherpreise scheint sich etwas zu normalisieren. Was sorgt aktuell für die anhaltend hohen Inflationsraten?

Einen Einfluss auf die Inflation haben die Energiepreise. Vor allem die Strompreise sind im Vergleich zum Vorjahr kräftig gestiegen. Daneben sind Nahrungsmittelpreise ein weiterer Treiber.

Sind die hohen Energie- und Nahrungsmittelpreise der einzige Inflationstreiber?

Es haben sich auch andere preissteigernde Faktoren gehalten. Fachkräfte sind nach wie vor knapp, auch bei den weniger qualifizierten Arbeitskräften herrscht weiterhin Mangel. In Summe verzeichnen wir zwar eine Beruhigung des Inflationsgeschehens, aber wir sehen darin nicht mehr als eine Verschnaufpause. Für eine Entwarnung ist es zu früh, zumal die preissteigernden Kräfte weiterhin bestehen und sich überdies für die kommenden Monate bereits heute wieder deutlich stärker abzeichnen.

Werden die Zentralbanken ihre geldpolitischen Zügel bald wieder lockern, um der Konjunktur Auftrieb zu verschaffen?

Über kurz oder lang dürfte es hier sicher wieder zu einer Entspannung kommen, aber derzeit nicht. Meines Erachtens wäre das auch fahrlässig. Je länger die Inflation bleibt, umso wahrscheinlicher setzen sich höhere Inflationserwartungen fest, die dann wieder höhere Lohnforderungen nach sich ziehen. Diese wiederum könnten eine zu hohe Inflation auch

perspektivisch begünstigen und verlängern. Am Ende ist es besser, jetzt konsequent zu bleiben. Eine andauernde Inflation wäre in der Konsequenz das schlechtere Szenario für alle.

Können wir überhaupt mit mehr Wachstum rechnen – mit einem positiven Beitrag aus den USA und wie in den vergangenen Jahren aus China?

Es geht in die andere Richtung. Wir verzeichnen weltweit eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Aktivität. In den USA wird die Wachstumsrate deutlich höher als in Europa ausfallen werden. Vor allem Deutschland befindet sich eher im Rückwärtsgang, was auch die öffentliche Diskussion widerspiegelt. Von China sind derzeit keine Impulse zu sehen und auch nicht zu erwarten. Die Situation kann sich drehen, es kann besser als gegenwärtig erwartet kommen. Die Wahrscheinlichkeit dafür würde ich aber nicht überbewerten.

Was heißt das für private Anlageentscheidungen?

Anleger mit einem langen Anlagehorizont können sich zurücklehnen. Je länger der Blick nach vorne geht, desto mehr nivellieren sich kurzfristige unterjährige Bewegungen an den Kapitalmärkten in die eine oder andere Richtung. Wer sein Geld lange liegen lassen kann und sich von zwischenzeitlichen Schwankungen nicht aus der Ruhe bringen lässt, sollte auf risikobehaftete Positionen nicht verzichten. Anleger mit einem langen Anlagehorizont sind letztlich immer gut beraten, in schwankungsintensivere Anlagen zu investieren, wie beispielsweise in Aktienfonds, selbst wenn das allgemeine Stimmungsbild an den Märkten das derzeit nicht unterstützt. ERGO und MEAG bieten in diesem Produktsegment eine Reihe von maßgeschneiderten Anlagelösungen an. Es dürfte riskanter werden, auf einzelne Titel zu setzen. Deswegen sehen wir Investmentfonds als das Mittel der Wahl für langfristige Anlageentscheidungen.

Märkte im Überblick

DAX im Aufwärtstrend

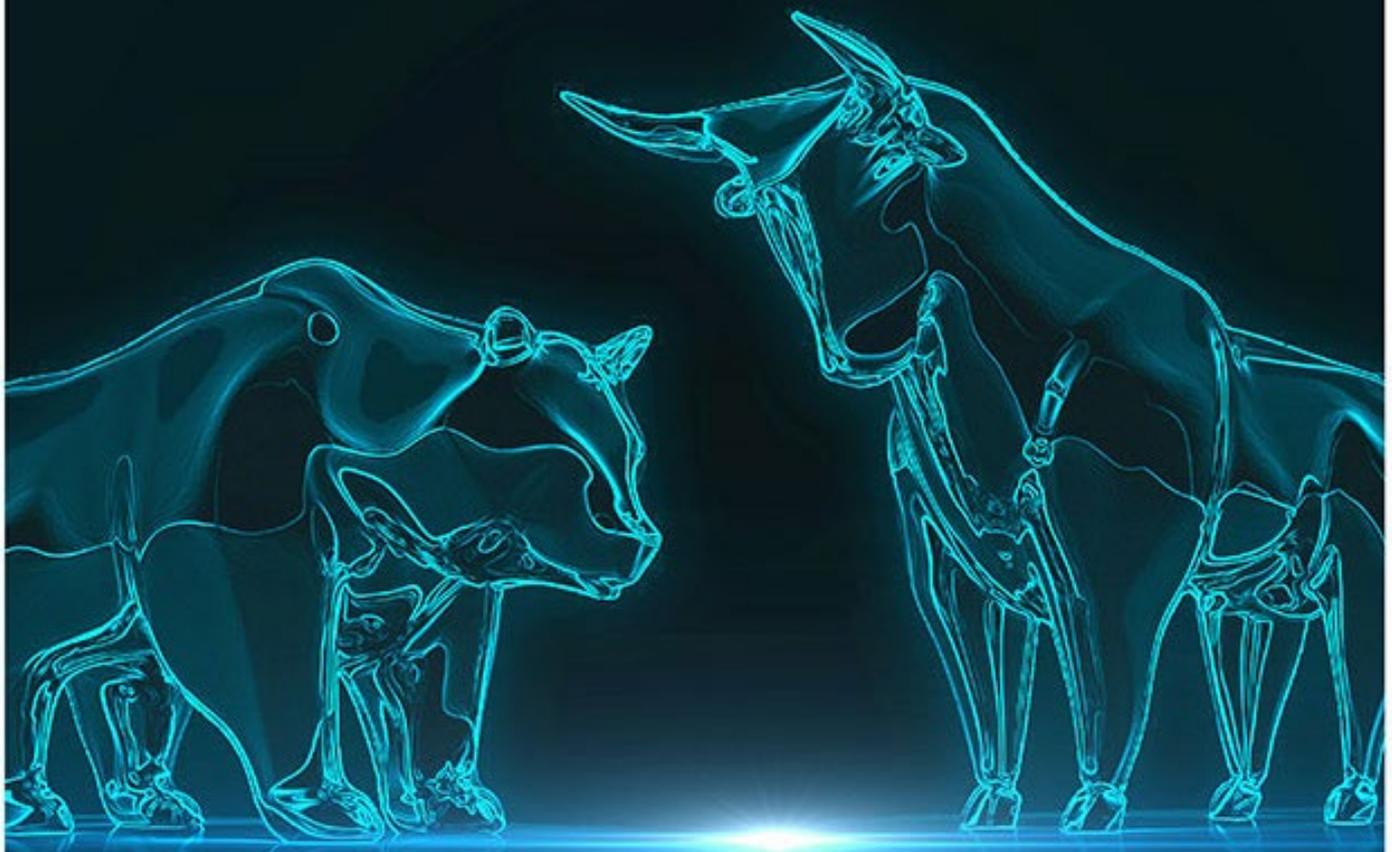
Kapitalmarktindizes	15.09.2023	+ / - Ultimo Vormonat	+ / - Jahresbeginn
Aktien Deutschland (DAX®)	15893,53	0,80	14,15
Aktien Europa (EURO STOXX 50®)	4295,05	0,15	13,22
Dow Jones Industrials (PRICE INDEX)	34618,24	-0,94	4,44
MSCI WORLD US\$ (PRICE INDEX)	2960,97	0,43	13,77
Renten Deutschland (REXP)	123,40	0,02	-1,86
Währung Euro / US-Dollar	1,12	3,03	2,50

Quelle: Refinitiv, Werte seit Jahresbeginn und zur letzten Monatsmitte in Prozent.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.

Märkte & Trends



Märkte & Trends

Marathon, Sprint oder doch Hürdenlauf – wer diesen Herbst gut in Form ist

In den USA steht die Zinskurve auf Rezession, doch von Abschwung keine Spur. Europa hingegen schwächelt ziemlich eindeutig. Was uns verbindet, sind die Inflationsaussichten, denn die Kapitalmärkte prognostizieren einen Rückgang auf 2 Prozent.

Warum das wohl erst langfristig klappt und deshalb Anleihen jetzt ins Portfolio dürfen, erklären Thomas Ott und Jörg Graf in dieser Ausgabe. Außerdem ein kurzer Blick auf die Kapitalmärkte – was steht bei Thomas gerade so auf dem Einkaufszettel, nachdem die positiven Signale aus China verpufft sind? Finden wir es heraus.

Viel Spaß beim Zuhören!

[> Zum Märkte & Trends Podcast](#)



Schon gewusst?

Private Equity – was versteht man darunter?

Um sich Kapital für den Aufbau, Erhalt oder Ausbau ihres Geschäftsbetriebs zu beschaffen, können Unternehmen verschiedene Wege gehen. Private Equity ist einer davon. Gemeint sind Kapitalbeteiligungen außerhalb der geregelten Finanzmärkte, im Deutschen auch außerbörsliches Eigenkapital oder privates Beteiligungskapital genannt. Private Equity eignet sich als Kapitalanlage insbesondere für institutionelle Anleger.

Meist sind es Private-Equity-Gesellschaften (PEG), die sich auf diese Form der Kapitalbeteiligung spezialisiert haben. Sie investieren in nicht börsennotierte, meist kleine und mittlere Unternehmen. Dazu legen sie Fonds auf, die das benötigte Kapital von institutionellen Investoren wie Versicherungen und weiteren Kapitalsammelstellen einwerben. Es handelt sich dabei in der Regel um sogenannte geschlossene Fonds mit typischerweise Laufzeiten von sieben bis zehn Jahren. Die Verwendung der Finanzmittel hängt von der Lebensphase des Unternehmens ab, in welches der jeweilige Private-Equity-Fonds investiert.

Von Investments in Start-ups erhoffen sich die Investoren schnelles Wachstum, wobei das Risiko eines Totalverlusts besonders hoch ist. Das in dieser Frühphase bereitgestellte Kapital wird daher als Wagnis- oder Risikokapital (Venture Capital) bezeichnet. Die Wachstumsfinanzierung oder das Wachstumskapital setzt in einer späteren Phase an. Hier investieren Investoren Kapital in etablierte Unternehmen, die sich in einer Wachstumsphase befinden und zusätzliches Kapital benötigen, um ihre Aktivitäten auszubauen, neue Märkte zu erschließen oder innovative Produkte zu entwickeln.

Bei bereits etablierten Firmen erwerben Private-Equity-Gesellschaften mit sogenannten Buyout-Fonds oft die Mehrheit oder die gesamten Anteile an einem bestehenden Unternehmen. Dabei wird das Ziel verfolgt, durch notwendige Maßnahmen, wie zum Beispiel einer Umstrukturierung, die Profitabilität des Unternehmens zu erhöhen.

Sind die strategischen Ziele erreicht und die Unternehmen arbeiten profitabel, werden sie mit einer geeigneten Exit-Strategie verkauft, zum Beispiel durch Verkauf an einen anderen Investor oder einen Börsengang (IPO). Die MEAG investiert für Gesellschaften der Munich Re Gruppe in Private Equity – jeweils wohl dosiert mit Blick auf einen angemessenen Anteil an der gesamten Kapitalanlage, aber mit großem Erfolg. Davon profitieren letztlich auch Versicherungskunden.



Schon gewusst?

Umlaufrendite – Indikator für die Zinsentwicklung am Rentenmarkt

Am deutschen Aktienmarkt ist der DAX der bedeutendste deutsche Aktienindex, den die Anleger im Blick haben. Der DAX misst die Wertentwicklung der 40 größten Unternehmen, bezogen auf die Marktkapitalisierung. Eine wichtige Orientierungsgröße am deutschen Rentenmarkt ist die Umlaufrendite. Sie wird täglich von der Deutschen Bundesbank ermittelt und gibt den durchschnittlichen Renditeertrag aller inländischen festverzinslichen Wertpapiere aus öffentlicher Hand an, die sich im Umlauf befinden. Sie gilt damit für Anleihen der öffentlichen Hand als Referenzsatz für den Vergleich risikoarmer und risikobehafteter Anlagen und ist ein Bezugspunkt für die Zinsentwicklung am deutschen Rentenmarkt. In die Berechnungen der Umlaufrendite fließen ausschließlich Renditen von Anleihen mit einer vereinbarten Laufzeit von über vier Jahren ein. Um eine möglichst repräsentative Auswahl zu treffen, werden die Renditen der einzelnen Papiere mit den zu Marktkursen bewerteten Umlaufbeträgen gewogen.

Analog zum DAX ist auch die Umlaufrendite ein wichtiger Indikator, der die Erwartungen und die Stimmung der Marktteilnehmer widerspiegelt. Rechnen sie überwiegend damit, dass die Zentralbank in nächster Zeit die Zinsen erhöhen wird, lässt sich das im Anstieg der Umlaufrendite ablesen. Diese wiederum kann die Bereitschaft der Banken beeinflussen, Kredite zu vergeben. Dadurch legen in der Regel auch die Zinsen für Anlageprodukte wie Festgelder oder Sparbriefe zu.

Im Asset Management dient die Umlaufrendite als Orientierungsgröße für die Zinsentwicklung am Rentenmarkt, um eine optimale Auswahl an festverzinslichen Wertpapieren für Rentenfonds oder Mischfonds zu treffen.

MEAG ist Vermögensverwalter von Munich Re (Group)

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement

Munich RE 

ERGO

MEAG

850+
Mitarbeiter

Jeder einzelne Mitarbeiter unseres Unternehmens trägt maßgeblich zum Gesamterfolg der MEAG bei.

▼ New York

▼ München

+24 Jahre

Erfahrung als Vermögensverwalter.

▼ Hongkong

310
Milliarden Euro

verwaltetes Vermögen.
(Stand: 03/2023)

130+
Investmentmanager

Erfahrene Fondsmanager kümmern sich bei der MEAG um die bestmögliche Umsetzung der Anlagestrategien und die Auswahl der Wertpapiere.

Zur Website der ERGO

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige der ERGO Group AG und dient Werbezwecken. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die Basisinformationsblätter, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewisheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Der Erwerb von Fondsanteilen führt nicht zum Erwerb der von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte. Die von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte sind nur im Besitz des Fonds. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen; die Anlage in den Fonds kann zu einem finanziellen Verlust führen.

Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand September 2023, soweit nicht anders angegeben.

Morningstar Gesamtrating™

© [2023] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit, MEAG GlobalAktien.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fondsvermögens betragen: MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG

ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die Basisinformationsblätter, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1
80805 München
www.meag.com

Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

Zum Vertrieb in Österreich zugelassen sind aktuell folgende Fonds:

MEAG FairReturn, ERGO Vermögensmanagement Robust, ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroErtrag, MEAG EuroBalance, MEAG EuroInvest, MEAG ProInvest und MEAG Nachhaltigkeit.

Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.